

Ruhpolding wieder Treffpunkt der Ultraläufer Viele einheimische Läufer beim Berg-Ultralauf-Klassiker

Zum 13. Mal findet am Samstag, 29. Juli der „Chiemgauer Bergultra“ über 100 Kilometer und 4500 Höhenmeter bzw. 161 Kilometer und 7500 Höhenmeter statt.

Wie in den Vorjahren legen die Auflagen der höheren Naturschutzbehörde Oberbayerns die Teilnehmerzahl auf 150 Starter fest. Alle Startplätze sind bereits vergeben, bei kurzfristigen Absagen gibt es eventuell noch einen Startplatz. Die Bedeutung des Laufes zeigt sich an der Beteiligung von Läufern aus dreizehn Nationen. Mit den „Internationalen“ messen sich 15 einheimische Läufer. Veranstalter Giselher Schneider: „So viele Chiemgauer waren noch nie dabei, hoffentlich werden die Locals von vielen Zuschauern angefeuert“.

Neben dem großen Starterfeld hat Giselher Schneider auch ein sehr großes Betreuerfeld. Unter anderem sind auch ehemalige Teilnehmer in der Helfer-Crew. Ohne die freiwilligen Helfer wäre eine Veranstaltung dieser Größenordnung nicht möglich.

Am Freitagnachmittag (28. Juli) treffen sich die Athleten im Ruhpoldinger Waldstadion zu Startnummernausgabe, Briefing und gemeinsamem Nudessen.

Bereits ab 14 Uhr haben die Teilnehmer, welche die optionale 100-Meilen Strecke in Angriff nehmen, die Möglichkeit stündlich ihre eigene Startzeit festzulegen. Die 100 Meilen Strecke führt in einem „Vorspann“ zusätzlich über Zinnkopf, Teisenberg, Adlgaß, Kohleralm und Weißbach nach Zwing, wo sie in die 100 Kilometer Strecke einfädelt.



Start der 100 Kilometer Distanz ist dann am Samstag, 29. Juli, um fünf Uhr im Ruhpoldinger Waldstadion. Zielschluss ist nach 18 Stunden Rennzeit um 23 Uhr. Der Sieger wird jedoch bereits gegen 16 Uhr erwartet.

Die Strecke führt nahezu unverändert hauptsächlich über alpine Wander- und Forstwege und weist mehrere bedeutende Anstiege auf. Der Verlauf besteht aus zwei Runden im Gebiet von Ruhpolding: Zunächst wird der Rauschberg umrundet (26 Kilometer) und danach werden 74 Kilometer auf die Hörndlwand und im Hochfelln-Gebiet gelaufen. Auf der Strecke gibt es sieben Verpflegungsstationen und mehrere Wasserstationen.



Die Streckenmarkierungen bestehen aus Schildern und rot-weißem Markierungsband an Bäumen und Sträuchern, sowie Pfeilmarkierungen am Boden und den Beschilderungen der Wanderwege. Auch heuer bittet Giselher Schneider, die Markierungen am Wettkampfwochenende nicht zu entfernen. „Alle Markierungen werden von uns wieder eingesammelt und wiederverwendet“.

Den Streckenrekord über 100 Kilometer hält bei den Männern seit 2009 Petru Muntenasu mit 10:45 Stunden. Bei den Frauen gilt es die Zeit von 13:40 Stunden zu schlagen, welche 2008 von Julia Böttger gelaufen wurde. Die Bestzeit auf der 100 Meilen Strecke hat Rudi Döhnert mit 21:28 Stunden aus dem Jahr 2014; bei den Frauen steht immer noch Iris Dillingers Zeit von 27:33 Stunden aus dem Jahr 2010.

Bei den 100 Meilen werden Anna Hughes (Garmisch) und Anke Warlich (Bonn) ganz vorne erwartet und versuchen den Streckenrekord zu knacken.

Die drei Erstplatzierten vom letzten Jahr, Armin Bernard (Rosenheim), Tobias Krumm (Bergisch Gladbach), Jan Adamec (CZ); werden sicherlich wieder vorne mitmischen, Zu beachten ist auch der Österreicher Dominic Miglbauer.

Keine klare Favoritin ist auf der 100 Kilometer Strecke auszumachen. Vielleicht kann Kathi Hallweger aus Bergen bei ihrem ersten 100 km Ultra für eine Überraschung sorgen. Eine Favoritenrolle bei den Herren hat Alois Hundseher aus St. Georgen, aber Holger Exner (Ludwigshafen), Amadeus Gladbach (München) und Peter Toldi (Ungarn) sind ernst zu nehmende Konkurrenten.

Nicht unerwähnt bleiben soll „Urgestein“ Uli von Grossmann. Als einziger Teilnehmer überhaupt hat der Eisenärzter bisher jeden Chiemgauer 100 Lauf innerhalb des geforderten Zeitlimits absolviert.

Einheimische Teilnehmer 2017:

Jurčević Zdracko (Kammer), Christian Richter (Traunstein), Marcel Laponder, Uli von Großmann, Simon Winkler (alle Siegsdorf), Josef Patz (Teisendorf), Martin Stahala (Chieming), Martin Steinack (Peterskirchen), Reinhold Frank, Kathi Hallweger, Alois Klauser, Dirk Misselhorn (alle Bergen), Markus Hainz (Surberg), Johann Wolfgruber (Petting), Christian Hartel, Alois Hundseher (beide St. Georgen), Christian Richter (Kienberg).



Die Siegerehrung findet traditionell am Sonntag Vormittag im Waldstadion statt.

Weitere Infos zum Chiemgauer 100, die komplette Teilnehmerliste und den exakten Streckenverlauf mit voraussichtlichen Durchlaufzeiten gibt es unter www.chiemgauer100.de
pf